

A n t w o r t

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Pia Schellhammer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
– Drucksache 18/3622 –

Weiterentwicklung der Ferienschulen zum Programm „Lernen in den Ferien“

Die Kleine Anfrage – Drucksache 18/3622 – vom 8. Juli 2022 hat folgenden Wortlaut:

Im Jahr 2020 fanden in den Sommer- und Herbstferien in Rheinland-Pfalz erstmals Ferienschulen statt. Mit dem Programm wurden Schüler*innen dabei, Corona-bedingte Lernlücken zu schließen, Unterrichtsstoff zu vertiefen und sich optimal auf die nachfolgende Schulzeit vorzubereiten. Nach einer Wiederauflage der Ferienschule in den Sommer- und Herbstferien 2021, wurden in diesem Jahr Kooperationsverträge mit den rheinland-pfälzischen Volkshochschulen geschlossen, um das Programm qualitativ weiterzuentwickeln und die Strukturen dauerhafter aufzustellen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Teilnehmer*innenzahl des Programms „Lernen in den Ferien“ seit Beginn der Ferienschule im Jahr 2020 entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Ferien)?
2. Wie viele Schüler*innen welcher Jahrgangsstufe wurden im selben Zeitraum für das Programm angemeldet (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Ferien)?
3. Wie viele LiF-Kurse wurden seit Beginn des Programms angeboten (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Ferien)?
4. In welchen Kommunen werden in den Sommerferien 2022 wie viele LiF-Kurse angeboten?
5. Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um die Inhalte entlang der individuellen Lernziele auszurichten?
6. Welche Kriterien werden für die Akquise von geeignetem Personal angelegt?
7. Wie wird für die Ferienschule geworben und findet eine gezielte Ansprache von Schüler*innen und Eltern statt?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

18/3797
01-08-2022



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

An den
Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

1. Aug. 2022

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Pia Schellhammer (Bündnis 90/Die Grünen)
„Weiterentwicklung der Ferienschulen zum Programm „Lernen in den Ferien““
- Drucksache 18/3622 -**

Vorbemerkung:

Das Land unterstützt Familien mit unterschiedlichen Angeboten während der Ferienzeiten, wie zum Beispiel den landesgeförderten Ferienbetreuungsmaßnahmen. Als Teil des umfassenden Maßnahmenpaketes CHANCEN@lernen.rlp zur Kompensation Pandemie-bedingter Einschränkungen des Schulbetriebes, zu dem neben der schulischen Förderung zum Beispiel auch die additiven Lernangebote mit den Volkshochschulen, die Stärkung der Schulsozialarbeit und der Ausbau der Qualifizierten Hausaufgabenhilfe und der Feriensprachkurse gehören, wurde Schülerinnen und Schülern bereits zu Beginn der Pandemie mit der Sommer- und Herbstschule RLP in den Jahren 2020 und 2021 ein weiteres Unterstützungsangebot unterbreitet.

Um den Schülerinnen und Schülern im Land dauerhaft und unabhängig von der Pandemie ein Lernangebot in den Ferien zu ermöglichen, ist die bisherige Ferienschule zu „LiF – Lernen in Ferien“ inhaltlich und organisatorisch weiterentwickelt worden. Dies insbesondere mit dem Ziel, die Angebote künftig noch besser an die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ausrichten zu können und so eine bestmögliche Verzahnung mit dem schulischen Lernen zu erreichen. Während die Sommer- und die Herbstschule in gemeinsamer Verantwortung des Landes und der Kommunen organisiert und durchgeführt wurden, werden LiF-Angebote künftig auf Grundlage einer Rahmenvereinbarung des Ministeriums für Bildung und des Verbandes der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V. (vvhs) dezentral in Kooperation der Schulen und der (Kreis-) Volkshochschulen eingerichtet. Die Landesregierung stellt den Schulen und



den (Kreis-)Volkshochschulen mit der Neukonzeption der Ferienlernangebote einen Rahmen zur Verfügung, der es ermöglicht, die LiF-Angebote für Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Klassenstufen einzurichten. Sie sind ein Baustein neben vielen weiteren zur Förderung der Schülerinnen und Schüler und zur Unterstützung von Familien in der Ferienzeit.

Die umfangreichen Fördermaßnahmen der Schulen, die Einrichtung und Stärkung der unterschiedlichen Unterstützungsangebote im Rahmen von CHANCEN@lernen.rlp sowie das Ende weitreichender Einschränkungen des öffentlichen Lebens zur Pandemiebekämpfung haben sich auf die Teilnahme an zusätzlichen Unterstützungsmaßnahmen in den Ferien ausgewirkt. So hat sich beispielsweise die Anzahl der Feriensprachkurse in den Sommerferien im Jahr 2022 mit 366 genehmigten Kursen im Vergleich zum vergangenen Jahr mit 151 Kursen mehr als verdoppelt. Insbesondere im Vergleich zu 2020 ist zu verzeichnen, dass der Unterrichtsbetrieb im Verlauf der Pandemie zunehmend wieder ohne flächendeckende Einschränkungen erfolgt ist und, dass die Familien in den Ferienzeiten wieder Freizeit- und Urlaubsangebote wahrnehmen.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4:

Die Sommerschule RLP wurde 2020 von insgesamt 11.862 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen eins bis acht in Anspruch genommen. Die Herbstschule RLP 2020 besuchten 8.185 Schülerinnen und Schüler. 2021 waren es 6.394 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen eins bis neun in der Sommerschule und 3.588 Schülerinnen und Schüler in der Herbstschule. Im Jahr 2020 wurden im Rahmen der Sommerschule 1.699 Kurse und während der Herbstschule 1.306 Kurse angeboten, im Jahr 2021 waren es im Rahmen der Sommerschule 1.243 Kurse und der Herbstschule 712 Kurse. Dem Ministerium für Bildung liegen aufgrund der Aufgabenteilung zwischen Land und Kommunen die nach Jahrgangsstufen aufgeschlüsselten Zahlen der angemeldeten Schülerinnen und Schüler für die Sommer- und Herbstschule in den Jahren 2020 und 2021 nicht vor.



LiF-Angebote können in den Sommer- und den Herbstferien durchgeführt werden. Für die LiF-Angebote im Sommer 2022 liegen Informationen im Rahmen der bisher eingegangenen Anträge der Volkshochschulen vor. Nach derzeitigem Planungsstand finden 174 LiF-Kurse für 1.770 Schülerinnen und Schüler statt. Die bisherigen Anmeldungen verteilen sich auf jahrgangsstufen- und schulbezogene sowie auf klassen- und schulübergreifend organisierte Kurse: 163 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 1, 148 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 2, 139 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 3 und 66 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4, 48 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5, 41 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6, 12 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7, 20 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 und 24 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9. Alle weiteren LiF-Angebote sind klassenstufenübergreifend organisiert. Im Primarbereich sind 705 Schülerinnen und Schüler für LiF-Angebote angemeldet, welche für die Klassenstufen 1 bis 4 in unterschiedlichen Zusammensetzungen organisiert sind. Im Bereich der weiterführenden allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sind 376 Schülerinnen und Schüler für klassenstufenübergreifende LiF-Angebote angemeldet. 29 Schülerinnen und Schüler sind für LiF-Angebote angemeldet, welche sowohl den Primarbereich als auch den SEK-I-Bereich abdecken.

Die Kommunen, in denen LiF-Kurse für den Sommer 2022 beantragt wurden, können der Anlage entnommen werden. Möglicherweise im Herbst stattfindende Kurse stehen derzeit noch nicht fest. Darüber hinaus sind 366 Feriensprachkurse für die Sommerferien genehmigt worden, an denen voraussichtlich rund 3.390 Schülerinnen und Schüler teilnehmen werden.

Zu Frage 5:

Die inhaltliche Ausgestaltung der LiF-Kurse wird in enger Abstimmung zwischen Volkshochschulen und Schulen festgelegt und orientiert sich insbesondere an den fachlichen und überfachlichen Unterstützungsbedarfen der Schülerinnen und Schüler.

Eine möglichst hohe Passgenauigkeit kann insbesondere durch eine enge Verzahnung von LiF mit dem Unterricht erreicht werden. Hierzu trägt ein intensiver Austausch zwi-



schen den Lehrkräften und den Kursleitungen bei. Das LiF-Kompendium sowie die Informationen und Materialien auf der LiF-Internetseite des Ministeriums für Bildung unterstützen den Austausch aller an der Planung und Durchführung der LiF-Angebote beteiligten Akteurinnen und Akteure, in dem z. B. ein entsprechender Vordruck zur Verfügung gestellt wird, mit dessen Hilfe die Lehrkräfte mögliche Unterstützungsbedarfe der Teilnehmenden an die LiF-Kursleitung kommunizieren können.

Lehrkräfte können die LiF-Angebote zusätzlich durch die Bereitstellung von geeigneten Lern- und Übungsmaterialien unterstützen. Dabei soll vornehmlich auf bereits vorhandene und den Schülerinnen und Schülern bekannte Materialien zurückgegriffen werden. Dies schont materielle wie zeitliche Ressourcen der Lehrkräfte, ermöglicht eine enge Verzahnung mit dem Unterricht und bietet den Kursteilnehmenden zusätzliche Sicherheit durch den Umgang mit dem vertrauten Lernmaterial.

Zu Frage 6:

Die Auswahl der Kursleitungen für die LiF-Angebote erfolgt in der Verantwortung der (Kreis-)Volkshochschulen. Als starker und professioneller Bildungspartner verfügen sie neben einem eigenen Personalstamm auch über ausreichend Erfahrung, um geeignete Kursleitungen auszuwählen.

Die Rückmeldungen zu den bisherigen Ferienlernangeboten haben darüber hinaus gezeigt, dass insbesondere der Einsatz von Lehramtsstudierenden sehr lohnend war, weil Lehramtsstudierende neben ihrer Qualifikation durch ihren Peer-Bezug schnell einen guten Zugang zu den Teilnehmenden aufbauen und gleichzeitig Praxiserfahrung sammeln konnten. Durch die Möglichkeit, Lehramtsstudierende als Kursleitungen einsetzen zu können, unterstützt das Land zusätzlich die (Kreis-)Volkshochschulen bei der Akquise pädagogisch ausgebildeten Personals.

Zu Frage 7:

LiF ist ein Unterstützungsangebot für Schülerinnen und Schüler, das bei allen Beteiligten und Zielgruppen frühzeitig beworben wurde. Neben der Information und Bewerbung der Angebote bei den (Kreis-)Volkshochschulen, den Kommunen, den Schulleitungen,



den Lehrkräften und den Lehramtsstudierenden über die Staatlichen Studienseminare stand insbesondere die Information der Eltern und Sorgeberechtigten sowie der Schülerinnen und Schüler im Fokus.

Die Schulen wurden gebeten, insbesondere diejenigen Schülerinnen und Schüler, die von der Förderung besonders profitieren, zur Teilnahme zu motivieren und in geeigneter Weise über mögliche Ferienlernangebote und deren Inhalte zu beraten. Informationsflyer zum Angebot in 16 Sprachen sowie ein Plakat stehen auf der Seite des Ministeriums für Bildung zum Download bereit.

Die zur Verfügung gestellten Informationen können von Lehrkräften zum Beispiel im Rahmen ihrer gewohnten Beratungsgespräche mit Eltern und Sorgeberechtigten oder im Rahmen von Elternabenden genutzt werden. Zudem wurden die Schulen gebeten, Informationen zu LiF-Angeboten auf ihren schuleigenen Internetauftritten zu bewerben.

Die Rahmenvereinbarung sieht darüber hinaus eine Evaluation des LiF-Angebotes 2022 zum Jahresende vor, auch mit Blick darauf, wie das Angebot gegebenenfalls darüber hinaus noch gezielter platziert und breiter gestreut werden kann.

In Vertretung

Bettina Brück

Anlage

Kommune	Anzahl geplanter Kurse
Adenau	1
Bad Dürkheim	1
Bad Neuenahr-Ahrweiler	4
Baumholder	2
Birkenfeld	20
Boppard	6
Daun	2
Dienheim	2
Eich	1
Gau-Algesheim	3
Gerolstein	2
Großmaisdheid	1
Hagenbach	2
Hermeskeil	3
Herschweiler-Pettersheim	1
Hochdorf-Assenheim	1
Idar-Oberstein	2
Kaiserslautern	4
Kirn	4
Koblenz	15
Kusel	7
Lambsheim	1
Mainz-Budenheim	3
Mainz-Drais	1
Mainz-Ebersheim	2
Mainz-Laubenheim	1
Mainz-Mombach	4
Neustadt a.d.W.	3
Oppenheim	4
Pellingen	1
Pirmasens	10
Pudersbach	1
Rüdesheim	4
Speicher	1
Speyer	16
Sprendlingen	3
Stadecken-Elsheim	2
Trier	7
Waldsee	1
Windhagen	1
Wintrich	1
Wittgert	1
Worms	11
Zweibrücken	11